



**Ostern - das Ur-Fest der Christenheit.
Göttliches Leben wandelt unser Todesdasein,
ruft uns zur Auferstehung.
Schon heute.
Mitten am Tag.**

ICH GEHE ZUR MITTE

ANGEFRAGTER OSTERJUBEL

„Zu Ostern spielen die Engel Trommel
und Christus tanzt auf der Schlangenhaut.
Halleluja ...“
Mit diesem Tanzlied
oder einem anderen Triumphgesang
möchte ich gern meine Osterfreude hinausjubeln.

Doch ich spüre: Vorsicht mit dem Jubeln!
Ist nicht zu Vieles an Ostern in einen Nebel
des Unfassbaren, ja Unwirklichen eingehüllt?
Zu ungeheuerlich ist doch die Kunde,
dass der qualvoll vernichtete Gottesknecht
auf ganz neue, unirdische Weise lebe.

Das widerspricht doch aller menschlichen
Erfahrung,
durchbricht das naturdurchwaltende Gesetz,
irreführend daher jeder Vergleich aus der Natur.
Nichts kann diesen Einbruch des Unsagbaren
in unsere Welt auch nur annähernd beschreiben.

Und schau die biblischen Zeugen der ersten
Stunde:
keine Freudentänzer – von Erschrecken
sind sie erfüllt, von Ungläubigkeit und Zweifel,
angewiesen aufs deutende Wort,
aufs gebrochene Brot.
Bis zur Herzensgewissheit ein mühsamer Weg.

Und ich selber sehe, dass die Todeswelt,
in der ich lebe, deren Teil ich bin, sehr mächtig ist -
ungebrochen mächtig an Unrecht, Wolfsmoral,
Gewalt -
bis hin zu Schandvorgängen in der Kirche.
Nirgends aufbrechende Osterwelt.

Wirklich?
Wahr ist doch auch:
Manchmal feiern wir mitten am Tag
ein Fest der Auferstehung ...
Wundersame, umstürzende Erfahrung:
Sich selbst loszulassen führt zu Leben,
lässt hineinfallen in die Lebensfülle Gottes.
Jesus hat es kraftvoll erfahren -
und nimmt uns mit.
Daher lasst uns jubeln: Halleluja!
Trotz allem.

Ulrich Schäfer

MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

DU GOTT DES NEUBEGINNS

Gott
du Neubeginn ohne Ende
du Quelle des Vertrauens
und der Versöhnung

Segne uns
wenn wir Traurigkeit spüren
und die Angst vor dem Loslassen
uns umzingelt

Segne uns
in deinem Vertrauen und deiner Zusage
dass im Loslassen Neues wachsen
und reifen kann

Segne uns
in unserer Leere und Orientierungslosigkeit
die schwer auszuhalten ist
denn ich kann nicht tiefer fallen
als in deine Hände
Gott

Segne uns
mit Träumen und Hoffnungen
und der Bereitschaft zu verzeihen
ohne die wir vom Gestern nicht loskommen

Christus ist der Wegbegleiter
in all unseren Erfahrungen
Weil er losließ und alles gegeben
schenkst du Gott
ihm und uns unendliches Leben.

Gabriele Philippczyk